

<b>Zeitschrift:</b>	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
<b>Herausgeber:</b>	F. Pieth
<b>Band:</b>	- (1918)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	Klosterfrauen aus Graubünden in Attinghausen und Altdorf
<b>Autor:</b>	Wymann, Eduard
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-396060">https://doi.org/10.5169/seals-396060</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

verbaue stellen sich im ganzen bis Ende 1909 für den Kanton Graubünden und die ganze Schweiz wie folgt zusammen:

	Graubünden	Schweiz
Anzahl der Lawinen	2076	9 368
Länge derselben in der Projektion	2053 km	10 214 km
Fläche derselben in der Projektion	7941 ha	143 216 ha

In obiger Anzahl sind die unzähligen Lawinen, die auf Gletscher niederstürzen, und auch diejenigen nicht inbegriffen, die seit der Aufnahme der Lawinenstatistik (1909) neu sich gebildet haben.

Die Kosten des Verbaues der Lawinen beliefen sich für Graubünden auf Fr. 748 444.60, unter Beteiligung des Bundes mit Fr. 387 743.93, der Hilfsmillion mit Fr. 5471.79.

Die Gesamtkosten des Lawinenverbaues in der Schweiz erreichten bis Ende 1909 den Betrag von Fr. 2 048 610.

Über die Verbreitung der Lawinen in der Schweiz gibt die Lawinenkarte, die dem Werke „Statistik und Verbau der Lawinen in den Schweizeralpen“ beigelegt ist, eine Übersicht. Es ist dies die erste und bisher einzige Statistik und Karte von Lawinen eines Staates.

Wer hätte bei dem ersten kleinen Versuche des Verbaues der Lawine in Mott d'Alp, Gemeinde Schleins, im Jahre 1867 gedacht, daß derselbe einen so bedeutenden Erfolg haben könnte?

---

### Klosterfrauen aus Graubünden in Attinghausen und Altdorf.

Von Staatsarchivar Dr. Eduard Wymann, Altdorf.

Im Juni 1608 gründete Jakob Plätteli, des Rats zu Uri, auf seinen Gütern zu *Attinghausen* ein Klösterlein und berief hiezu Franziskanerinnen aus Pfanneregg. Die neue Niederlassung gelangte bald zu geistiger Blüte und wurde auch in Graubünden wohlbekannt, trotz großer Entfernung und schlechten Verkehrswegen. Gerade die vornehmsten Familien des Oberlandes finden wir im armen, abgelegenen Klösterlein vertreten. Nachdem dasselbe in Attinghausen abgebrannt, siedelten sich die Klosterfrauen 1677 beim obern hl. Kreuz zu *Altdorf* an. Am 24. Mai 1694 sank das Klostergebäude neuerdings in Asche, wurde jedoch

sofort wieder aufgebaut. Die ältere Hauschronik, die nach einer Bearbeitung von 1724 noch vorhanden ist, meldet aus dieser Zeit: „Die Schwester Maria Ursula als Helfmuetter ist mit der Schwester Anna Catharina (von Castelberg) und Schwester Maria Scolastica (Conradin) in *Püntten* gereyßet, haben aldort Stühr aufgenommen und das fürstliche Gottshaus Dißendis hat ihnen ein halb Jahr lang Underhaltung geben, nach welchem die Helfmutter wider in das Closter berueffen worden. Denen zwey andern Schwestern hat das Gottshaus zu Appenzell ein Jahr lang Underhaltung gegeben.“ „Anno 1696 hat man nach dem österlichen Fäst die Schwestern aus den Clöstern wiederumb nach und nach zum hl. Creuz beruffen und den 3. May die Tagzeiten im Chor wider gesungen und zu Mitternacht die Metin gehalten und also fortgesetzt. Den 18. Juni hernach ist die Sr. Anna Maria Paula an einer Dör- und Lungensucht in Gott seelig gestorben. Hernach hat die Sr. Anna Maria (Partey) und Sr. Maria Elisabeth (de Florin) noch Licens erhalten, mit einander für ein bar Monat in ihr Vatterland in Püntten zu reißen.“

Die nämliche Chronik enthält sodann noch folgende Aufzeichnungen :

*Namen, Geschlächt, Vatterland und verwaltete Ämpter aller ehrwürdigen Schwestern der 3ten reformierten Regull des hl. seraphischen Vatters Francisci, welche in dem Closter *Etighausen* und *Heiligkreuz bey St. Caroli* im Land Ury Profession gethan, auch wan selbige in hl. Orden kommen, gestorben und was denkwürdiges sey hinderlassen haben, nach der Ordnung und alter Beschreibung wie hier volget anno 1724.*

68. Sr. Maria Anna Catharina *von Castelberg* von Dissen-dis aus Püntten. Ist in hl. Orden kommen den 4. Juni anno 1661, gestorben den 5. Januar anno 1712 an einem dopleten Schlagflus, ihres Alters 76. Ist vil Jahr Apotegerin gewäsen und hat grosse underschidliche, unlustige Schäden mit großer Liebe und Sorgfeltigkeit geheylet.<sup>1</sup>

70. Sr. Maria Elisabetha *de Comanil* aus Püntten. Ist in hl. Orden kommen den 21. Septembris anno 1661, gestorben den 20. Marzi anno 1673, ihres Alters 30. Ist in den ersten Jahren

<sup>1</sup> Viele Jahre nach ihrem Tod fand man ihre Hand noch unverwesen.

im Verstand (irre) worden. Wie man vermeint, hate sey ein Malaviz.

75. Sr. Maria Scolastica *Conradin*<sup>2</sup> von Dissendis aus Püntten. Ist in hl. Orden kome den 23. October anno 1670, gestorben den 23. Januar anno 1707 an einer Dersucht, ihres Alters 67. Ist etliche Jahr ein liebreiche Portnerin gewäsen. Wahr sehr eyfferig in allen geistlichen Übungen, insonderheit in Gewöhnung aller hl. Aplassen. Ist also in einem hl. Jubileo gestorben.

81. Sr. Maria Perpetua Carithas *de Montalta* von Dissendis<sup>3</sup> aus Püntten, ist in hl. Orden kome den 2. Juli anno 1676, gestorben den 11. Novembris anno 1686 an einer Dersucht, ihres Alters 32. Ist ein liebreiche Köchin und Krankenwarterin gewäsen. Ehe sey sich entschlossen hat, geistlich zu werden, sagte sey öfters: Die Höll und das Closter kome ihr gleich peinlich vor. Hat sehr geistreich und armüethig gelebt und ihre fünf Sinn insonderheit wohl bewahrt. Hat mit großer Begird und Frewd ihr Leben verlassen.

90. Sr. Anna Maria *Partey*<sup>4</sup> aus Püntten. Ist in hl. Orden kome den 27. April anno 1687, gestorben den 1. Marzi anno 1706 an einer Dersucht, ihres Alters 35. Ist ein gefleißene ordentliche Gärtnerin und Portnerin gewäsen. Führte ein aufrichtiges, fromes, fridliches Leben.

94. Sr. Maria Elisabetha *de Florin* aus Püntten. Ist in hl. Orden kome den 28. October 1688, gestorben den 9. Juli anno 1720 an einer Disentery, ihres Alters 50. Ist vil Jahr ein behulfe sorgfältig und liebreiche Krankenwarterin und wullin, auch leynene Gewandmeisterin gewesen. War sehr eyfferig und andächtig im Dienst Gottes, ist etliche Jahr lang kein Mettin außbleiben. War auch eines barmherzigen mittleidigen Hertzens gegen den lieben Seelen im Fegfüwr und den armen verlassnen Leüten.

Seit 1720 war merkwürdigerweise Graubünden im Frauenkloster zu Altdorf nicht mehr vertreten.

---

<sup>2</sup> Offenbar eine Condrau.

<sup>3</sup> Sie stammt wohl eher aus der Gruob oder aus dem Lungnez und legte in der Pfarrkirche zu Altdorf Profeß ab.

<sup>4</sup> Dieser Name ist wohl verlesen und verschrieben statt Coray.

---